

Nürnberg. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands incl. Oesterreichs 3 fl. 36 kr. im 24fl.-Fuss oder 6 M.

Für Frankreich abonniert man in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11 rue de Lille; für

ANZEIGER

England bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für Nord-Amerika bei den Postämtern Bremen und Hamburg.

Alle für das german. Museum bestimmten Sendungen auf dem Wege des Buchhandels werden durch den Commissionär der literar.-artist. Anstalt des Museums, F. A. Brockhaus in Leipzig, befördert.

FÜR KUNDE DER

Neue Folge.



DEUTSCHEN VORZEIT.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1882.

N^o II.

November.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Der gesellschaft des Aynkürns briefe.

Im Urkundenbuche Nr. 65 des Archivs des germanischen Museums, welches Abschriften von Urkunden, Briefen und Aktenstücken mannigfachen und wichtigen Inhaltes, besonders zur Geschichte der Reichsstadt Regensburg, aus den Jahren 1301—1478 enthält; findet sich auf Blatt 189 ff. eine erneuerte Verschreibung der schon länger bestandenen Gesellschaft des »Aynkürns«¹⁾ vom 30. August 1466, welche wir als einen nicht uninteressanten Beitrag zur Geschichte der Rittergesellschaften nachstehend wörtlich wiedergeben.

Der gesellschaft des Aynkürns briefe.

Wir die gesellschaft vom Ayngehürn (*wie sie*) mit namen hernach benennt sind, vnd wer zu vns in die gesellschaft kompt, Bekennen vnd tun kunt mit dem offenn briefe allermeniglichen vnd gen allen den die in sehen hören oder lesen, Das wir in dem namen des allmechtigen gots, vnd in den Eren marie gotes mutter, vnnser lieben frawen, vnd aller lieben Heiligen, vnd vmb gemains friedtz vnd scherms vnnser vnd der vnsern vnd besunder das wir dester baß wider gesteen vnd vns auff gehalten vnd dem Heiligen Cristenlichen gelauben gehelffen mügen, wider die Ketzler vnd vnglaubigen die man nennet die Hussen die gesellschaft für uns genommen haben, vnd einig worden vnd überkommen (*übereinkommen*) in massen als hernachgeschriben steet.

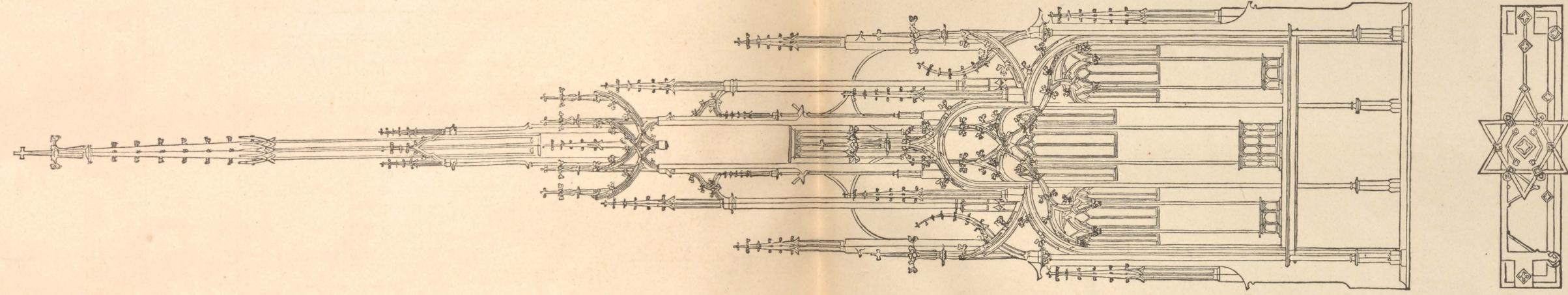
1) Ainkürn, d. i. Aingehürn, Einhorn. Schmeller-Frommann I, 1165.

Zum ersten das wir vnd vnnser manlich Erben die gesellschaft hinfür zu ewigen Zeitten haben vnd halten sullen vnd wöllen, vnd das wir vnd vnnser manlich Erben vns darauß nicht ziehen sollen noch wöllen in kein weyß on geuerde Zum ersten sollen wir einen Hauptmann welen vnd vier Ratgeben auß vns zu jm, die sollen der gesellschaft vor sein (*vorstehen*), vnd außrichten, in massen als hernach geschriben steet, Vnd sollen auch was vnnser in der vorgenanten aynigung vnd gesellschaft ist, hinfür in kein vehd vnd veindtschafft gegen einander nicht kommen. Vnd ob vnnser einer zu dem andern zuspriche gewünne (*Ansprüche hätte*), der soll das dem Hauptmann, der über die aynung gesetzt ist zuwissen thun, vnd in bitten das Er jm von dem oder den tag beschaide, zu den Er dann zusprechen hat, Das soll der Hauptmann also thun, vnd dem clager vnd dem antwurter für sich vnd vier tag setzen in einem monat, nach dem eruordern. Es soll auch der clager vnd der antwurter auff denselben tag kommen vnd do samentlich mynn²⁾ vnnnd Recht gen einander pflegen vnd thun. was dann dem clager vnd antwurter mit mynn oder mit Recht gesprochen wirdet, von den fünffen oder dem merern tail, vnder jne, die sullen auch des macht haben zusprechen was Sy verlust (*was ihnen gefällt*), vnd das soll yeglicher dem andern onuertziehen (*unverzüglich*) thun, ongeuerde, Were sach das ein auswendiger zu einem in der gesellschaft icht (*etwas*) zuuordern oder zusprechen ge-

2) Minne, d. i. gütliche Benehmung, Vergleichung. Schm.-Fr. I, 1617.

wünne, will der Recht vnd freuntschafft bey dem Hauptmann vnd den vieren beleiben vnd will des dem der jn der gesellschaft ist vor dem Hauptmann (*vnd den*) vieren widerumben thun, So soll jm der Hauptmann des jn obgeschribner maß helffen, Wolt aber der oder die jn der gesellschaft sind des nicht verfolgen, So soll die gesellschaft dartzu thun, das des verfolgt werde, nach erkantnuß des Hauptmanns vnd der vier Außgenommen was Erb aigen oder lehen antrifft das soll man verrecken an den stetten, do es dann hingehört, Vnd were sache, das sollich stöß vnd zwitracht den Hauptmann selbs angieng So sollen die vier einen zu jn auß der gesellschaft nemen ongeuerde, Were aber das er die vier oder jr ein tail angieng, So soll der Hauptmann auß der gesellschaft ander zu jm nemen, die die sache nit angieng, die sollen Sy dann entschaiden jn obgeschribner maß, Wir sollen vnd wollen vns gen nyeman anders verpindten das wider vnser geschellschaft vnd aynung were oder möcht gesein jn kein weyß vnd in allen vnd yeglichen obgeschriben sachen stucken vnd artickeln. Ausgenommen der allerdurchleuchtigst fürst vnd Herre herr Fridrich Römischer Kayser etc. zu Hungern Dalmatien Croacien etc. kunig, vnd einen yeglichen zukünftigen Kayser Römischen Künig vnd einen yeden seinen Erbherrn, Were sach das vnser einen oder mer vnder vns, yemant verunrechten wolt, von wem das geschehe So sullen vnd wollen wir, die andern all, dem oder denselben, die also verunrecht wurden, hilfflich vnd beystendig sein, mit allem vnserm vermügen, damit das Er bej gleich vnd Recht beleib, Vnd wellicher der oder die weren den vnrecht geschehen were oder geschehe, der oder dieselben sollen das bringen an den Hauptmann vnd die vier die zu jm gesezt sind, die sollen dann von vnser aller wegen zustundan (*safort*) dorumben schreiben dem oder denselben die das gethun hetten, oder jrem Herrn des diener Sy weren, das Sy dem elager billiche Recht vnd gleiche ding dorumben sein vnd tätten Möcht aber des keins gescheen, So soll der Hauptmann vnd die vier die vber vnser aynung gesetzt sind, erkennen, wie man sich dorein setze, vnd dartzu thun sölle, Vnd wie die fünff oder der merer taile erkennen, dasselb dann vnser yeglicher thun soll an (*ohne*) widersprechen on geuerde, Vnd wellicher sollichs für den Hauptmann brecht, erkennt dann der Hauptmann vnd die vier oder der merer taile vnder jn das man dem oder den, die dann also geclagt hetten, hilff schuldig were, nach jrem furpringen, were es dann gen einen fürsten oder wider einen Herrn, oder wider eine oder mer Stett So soll man jm zulegen, vier vnd sechtzig pferid, Ist es aber wider seinen genossen, So soll man jm zulegen zway vnd dreyssig pferid vnd das soll der Hauptmann vnd wir thun vnd kein vertziehen vnd auszug (*Verzug oder Einrede*) dor jnn nicht

haben, vnd was yeden vnder vns angelegt wirdet, oder hilff geburt, das soll Er thun, vnd schicken auff sein selbs koste vnd schaden. Auch soll vnser ainer dem andern sein täg getrewlichen helffen laisten vnd wider in dorjnn nicht sein, Außgenommen wo einer mit aiden oder von manschafft verpunden were, Auch ob vnser einer oder mer gefangen, vbertzogen oder vbergriffen würde vnd sein hab genommen So soll vnser einer dem andern, sein vnd der seinen hab getrewlichen außuordern vnd helffen hie behalten auff freuntlich Recht, Vnd zu dem vbertziehen vnd greiffen thun, nach allem vnsern vermügen, Wer aber, ob den fünffen ein sach zu schwere würde, So haben Sy gewalte Zwen oder vier auß vnser aynung zu jn zunemen vnd zuuordern, vnd wellich also von jn geuordert werden, die sollen des willig sein onuertziehen, Wellicher aber vnnder vns obgenanten parthien dem andern sollichs vorgeschriben außtrags außgieg, vnd nicht verfolgen vnd der aynung genug thun wolt, So sollen wir die andern an einander getrewlichen beholffen sein, Das der oder dieselben recht gefertigt werden, damitt das die der aynung vnd dem elager genug thun nach erkantnuß des Hauptmans vnd der vier jn ob geschribner maß Auch sollen die funff alle jare zwir (*zweimal*) zusammen reitten an der Mittwochen jn der quottember zu sand Michels tag, vnd an der Mittwochen jn der quottember jn der vasten ongeuerde gen Amberg oder in wellich Statt Sy der hauptmann beschaidet, vnd der gesellschaft vnd aynung notturfft do hören vnd außrichten, Were es aber notturfft, So haben Sy macht kurtzer täg dorumben zubeschaiden vnd zusammen reiten als oft des nott geschicht jn obgeschribner maß vnd wenn der Hauptman die vier, oder ander zu jm auß der gesellschaft der jm notturfftig were, zu den vieren die andern zuentschaiden vordert, den soll er jr yeglichem yede nacht geben einen vngrischen gulden auß dem gemainen gelt der gesellschaft Auch sollen wir alle jare einen Hauptmann welen vnd vier Ratgeben, Ob sich aber das vngeuarlichen vertzüg, So sollen die alten beleiben vntz (*bis*) das man Sy mit müssen verkeren (*wechseln*) mag, Vnd wenn auch der Hauptmann tag beschaidet, vnd wellicher alßo auß vns zu sollichen tägen vordert, die sollen auch dann bej dem aide dartzu kommen vnd nicht aussen bleiben, Oder wellicher nit käme der soll drey gulden dar sennden auch bej dem aide, die soll ein Hauptmann zu anderm gelte einnemen Es were dann das einen wissentlich sollich not jrret (*hindert*) das der Hauptmann vnd die vier erkannten das Er der pen billich vertragen were, So solt Er der vertrag(en) sein, Vnd was sich auch vor diser vnser aynung vor datum des briefs verlossen hat, darumben sey wir jn diser vnser aynung einer dem andern nichts verpunden. Auch sey wir aynig worden, Das ein yeglicher der jn



Entwurf eines Altaraufsatzes vom Schlusse des 15. Jahrhunderts.

diser vnnser aynung ist, richten vnd geben soll alle jare dem Hauptmann vnd den vieren, Ein Graff oder Herre funff gulden, Ein Ritter drey gulden, Ein knecht zwen gulden, Das sollen wir alle jare betzalen auff sand Michels tag vnd sollen das dem Hauptmann jn sein hawß antwurten (*einhandigen*) Der soll dann das von der aynung notturfft wegen auß geben, Vnd der Hauptman soll der gesellschaft alle jare ein Rechnung dauon thun vnd ob icht (*etwas*) gelt daran vberluffe (*übrig bliebe*), das soll einem newen Hauptmann vnd den vieren mit wissen eingewurt werden Würde aber nott Das man mer gelts von der aynung wegen bedurffen wurden So hat der Hauptmann vnd die vier wol macht vnder vns allen nach gleichen dingen gelte anzulegen (*aufzulegen*) vnd dasselbig gelte soll dann yeglicher on alles vertziehen richten vnd betzalen auff sollich zeitt, so Sy dann setzen Auch soll der Hauptmann vnd die vier macht haben das Sy jn die aynung mügen nemen die Sy dann gut duncken, die der gesellschaft nütz vnd gut sein, Ob auch yemand zu vns jn die aynung komen wurden vnd vns sein briefe dorumb gäbe dieselben briefe solle der Hauptmann vnd die vier nemen nach dem vnd das vmb jr yeden ein gestalt hat, den sey wir dann schuldig vnd gepunden alles des das der briefe außweyßt Es soll auch ein jeder die gesellschaft³⁾ stäte tragen bey einer peen vier grosch. Auch sol ein jeder Hauptmann Als off vnnser einer mit tode abget, das gott langg wennde, demselben ein grebnüß haben (*halten*) mit vigily vnd mit vier vnd zwaintzig selmessen vnd auß der gesellschaft zu jm vordern wellich dann am nechsten jn der gesellschaft dorumben gesessen sein, Vnd das wir das alles also stäte vnd vntzerbrochen getreulichen halten vnd vollefüren vnd genug thun wöllen das haben wir alles zu den heiligen gelobt vnd geschworen, vnd dartzu vnnser yeglicher sein Insigel an den briefe gehalten vnd ob der briefe mit einem Insigel, oder mer die dor jnn benannt sind nicht besigelt würde das soll der aynung vnd den andern die jn der aynung sein kein schaden bringen vnd sollen dennoch alles das der briefe vnd die aynung außweyßt gen einander verpunden vnd schuldig sein zuhalten, vnd der briefe sol auch dennoch bej seinen krefft vnd macht beleiben, Vnd das sein wir die mit namen benannt, Johans Herre zum Degenberg Erbhofmaister jn Nydern Bayrn, Nielas Herre zu Abensperg, Sebastian Pflug Herre vom Rabenstein, Johans von Stauff Herre zu Ernfels, Peter Herre zum Degenberg, Hanns von Parsperg Ritter, Heinrich Notthafft der Elter Ritter, Albrecht Notthafft Ritter, Fridrich Murher Ritter, Hanns vom Wolfstein Ritter, Merten von Sattelbogen Ritter, Heinrich Notthafft der Junger Ritter, Hanns von Schonstein Ritter, Haug von Parsperg Ritter,

3) das Gesellschaftszeichen; Schm.-Fr. II, 259.

Albrecht Stauffer, Hanns Nusperger, Erbmarschalk jn Nydern Bayrn, Ulrich von Waldaw, Sigmund Puchberger, Cristoff vom Wolfstein, Vlrich Stauffer Vlrich Stauffer⁴⁾, Albrecht vom wolfstein, Heinrich Zennger von Regensstauff, Tristram Zennger, Jorig Waldawer, Cristoff Awer, Cristoff von Parsperg, Hanns von Parsperg, Hanns Judemann, Ulrich von Apsperg, Jorig Sattelpoger, Cristoff Frewdemberger, Wilhalm Awer, Hanns Mistelbeck, Harttung von Eglofstein, Dietrich Ramelsteiner, Dietrich Hofer, Hanns Zennger zu Trausnitz, Gilg Notthafft, Hanns Turlinger, Hytpolt Steiner (Stemer?), Hanns Mawshaimer, Hanns Kuttawer Das ist gescheen Nach Cristj gepurt vierzehenn hundert jare vnd dornach jm Sechsendsechzigstem Jarn Am Sampstag nach sand Augusteins tag.

Die nach benannten haben briefe geben,

Heinrich Paulstorffer, zu der Kürn, Jorig Schönsteiner zum Schonstein, Herr Heinrich vom Eglofstein Ritter, Wolfgang Saczenhouer, zum Frawenstein, Conrat Nusperger zu Newen Nusperg, Hanns Popawer zu Steinberg, Jorig Vrssenpeck zum Porgles, Jacob Kempnater zu Rosenberg, Herr Jorig Zennger vnd Jobst Zennger zum Tanstein, Jorig Pudemstorffer zu Pudemstorff, Steffan Fras zu Hetzing.

(Formular eines Briefes.)

Ich N. Bekenne offentlich mit dem briefe, Als ein fürnämnen bescheen ist, von der gesellschaft wegen des Ayngehürns die dann ettlich lange jare gewert hat, jnnhalt derselben verschreibung vnd nu die an Sampstag nach sand Augusteins tag nechsten vergangen (*durch*) den adel vnd durch die Ritterschafft mit einer newen verschreibung widerumben erhaben vnd fürgenommen ist, Auff jnnhalt des berurten alten Hauptbriefs vnd nach dem mein vorfordern (*Vorfahren*) vnd sich vorher auch jn der gesellschaft verschriben vnd herkomen sind, gelob ich für mich vnd alle mein leiplich manlich Erben, sollich gesellschaft des Ayngehürns jnnhalt der baiden alten vnd newen verschreibung jn allen stücken von artickeln zu artickeln getreulich zuhalten vnd zuolfüren vnd hab das alles zu gott vnd den heiligen gelobt vnd geschworen vnd zu warer vrkund mein aigen insigel an den briefe gehalten Der geben ist etc.

Nürnberg.

Hans Bösch.

4) so wiederholt.

Entwurf eines Altaraufsatzes vom Schlusse des 15. Jahrhunderts.

(Mit einer Tafel.)

Es ist eine Anzahl interessanter Baurisse des 15. Jahrh., auf Pergament gezeichnet, erhalten geblieben. Wir haben auch ähnliche Zeichnungen von kleineren Werken, wie Sakramentshäuschen, Orgeln, Kanzeln, Bischofsstäben u. s. w.

Auch die Kupferstecher vom Schlusse des 15. Jahrhdts. haben uns einiges Aehnliche mitgetheilt. Viel seltener hat der Holzschnitt schon in jener Zeit die Aufgabe übernommen, die Motive, welche irgend ein einzelner erfand, allen Fachgenossen zugänglich zu machen. Die Illustrationen zu M. Roritzers Fialenbüchlein, die Holzschnitte der alten Vitruvsausgaben, in welchen der Mailänder Dom nach den Regeln der deutschen Steinmetzen geometrisch konstruiert wird, sind daher besonders interessant.

Ein unseres Wissens sonst gar nicht bekanntes Blatt, Grundriß und Aufriß eines Altaraufsatzes, befindet sich unter den Holzschnitten des 15. Jhdts. im germanischen Museum. Es hat die Nummer 4750 der Holzschnittsammlung. Auf der beiliegenden Tafel geben wir das Blatt, auf die Hälfte des Originals verkleinert, durch photozinkographische Darstellung wieder. Es ist eine in der Entwicklung bereits stark fortgeschrittene Gothik, die uns in den gekrümmten Fialen und sich durchschneidenden Wimpergen entgegentritt. In den drei einem Kirchenchor nachgebildeten Nischen sind die Untersätze für drei Figuren angegeben; ein Figurenuntersatz befindet sich unter dem obersten Baldachine. Der Raum unter den drei Figurenpostamenten darf nicht etwa als der Altartisch angesehen werden. Das Ganze ist vielmehr nur der über den Altartisch emporragende Schrein, dessen Sockel (Predella) der untere Theil der Zeichnung bildet, der wol mit figürlichem Reliefschnittwerk geziert werden sollte, das in der Zeichnung ebenso weggelassen ist, wie die runden Figuren.

Nürnberg.

A. Essenwein.

Zur Symbolik der Rose.

An der Außenseite der alten Sakristei der Pfarrkirche in der Altstadt Retz (in Niederösterreich) befindet sich der Grabstein des » n : n : dominus Augustinus Schindler ca: n : regg : ad : S : Hippolytum (St. Pölten) capitularis et emeritus decanus nec non parochiae hujus administrator« mit der Jahreszahl 1690; und dieses aus rothem Salzburger Marmor bestehende mittelgroße oblonge Denkmal zeigt aufser der lateinischen Inschrift unten in einer viereckigen, mit abgerundeten Ecken versehenen Vertiefung einen auf einem Meßbuche stehenden gothischen Kelch sammt Hostie in Relief, in den vier Ecken aber je eine ähnliche vertiefte Form, in welcher ein gleichfalls in Relief dargestellter Rosenzweig mit drei nicht vollständig entfaltenen Rosen (Centifolien) und sechs Blättern zu sehen ist. Diese ganz gleichen Rosenzweige, von denen je zwei nur die Kehrbilder der gegen-

überstehenden sind, haben hier, nach meiner Meinung eine symbolische Bedeutung; denn nach Friedreich, Symbolik und Myth. der Natur, S. 225 erinnert uns die Rose durch ihre Dornen an das Ende der Freuden des Lebens, und wird selbst vorbedeutender Bote des Todes (des neuen Lebens im Tode). Vergl. »Eine weiße Rose wurde in dem Chorstuhle desjenigen Chorherrn oder Mönchs gefunden, der bald sterben sollte, zu Hildesheim, Lübeck, Breslau, Altenburg.« Menzel, christl. Symb. II, 284. Ferner die im Herbst blühende todverkündende weiße Rose bei Wuttke, der Volksabergl. 193, sowie die Benennung Rosengarten für Friedhof bei Simrock, deutsche Myth. IV. Aufl. 513, Rochholz, deutscher Glaube und Brauch I, 200, Lütolf, Sagen der fünf Orte 254 und Otte, archäol. Wörterb. 201, wo es jedoch heißt: »Rosengarten, ein altgermanischer Begräbnisplatz (kelt. ros = Grünland, Wiesenau; diminut. rosean), übertragen zuweilen, z. B. beim St. Ursenmünster zu Solothurn, auf den Kreuzgarten der Kirchen.« Dabei möge hier noch erwähnt werden, daß Justinus Kerner in seinem Bilderbuch aus meiner Knabenzeit 235—236 über seinen Gang durch enge Gänge zwischen zwei Friedhöfen bei Heilbronn berichtet: »Wir waren an einem Gartenthor vorübergegangen, über dasselbe war eine Rose, der die Blätter abfielen, eingegraben, und unten waren in lateinischer Sprache die Worte eingehauen: 'Schau mich an und denke dein!' In späteren Zeiten wurden diese Kirchhöfe vereinigt, und es verschwanden die Gänge zwischen ihnen. Dagegen sah man an ihrem Ende ein gar liebes Gärtchen, das ein Blumenfreund angelegt und vorzüglich mit Rosen aller Art bepflanzt hatte.« —

Stockerau in Niederösterreich.

C. M. Blaas.

Findling.

Bruder Heinrich, Official des Klosters Schönthal im Klosterhof zu Heilbronn, schrieb das dortige Gültbuch v. J. 1423. Diese Jahreszahl bezeichnet er durch folgende Reime:

»Ein Sinwel¹⁾ rinck mit einem Dorn,
Vier Hufeisen auserkorn,
Zwei Kreuz, der Patriarchen Zal
Da wart dis Buch geschrieben überall.²⁾

Anno Domini **SRCCCCXXIII.**«

Bächlingen.

G. Bossert.

1) sinwel, mittelhochd., walzenförmig, rund. Schm.-Fr., II, 291.
2) gänzlich, vollständig.

Herausgeber: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. A. Essenwein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Gedruckt bei U. E. Seballd in Nürnberg.

Mit einer Beilage.

Chronik des germanischen Museums.

Nürnberg, 16. Oktober 1882.

Der gestrige Tag brachte den Schluss der hiesigen Ausstellung, und damit wird auch in unserer Anstalt der massenhafte Besuch aufhören, welcher die anderen Jahre soweit überstieg. Vom 15. Mai, dem Tage der Eröffnung, an bis heute haben circa 150,000 Personen das Museum besucht, darunter etwa 25,000, also etwa der sechste Theil, die theils das volle, theils ermäßigtes Eintrittsgeld gezahlt haben.

Von dem „Wegweiser“ durch die Sammlungen wurden gegen 8500 Exemplare verkauft, vom Gemäldekatalog 2000, so dafs, obwohl ein eigentlicher Geldnutzen aus diesen Verkäufen der Anstalt nicht erwächst, doch nach allen Seiten hin das Verständnifs für ihre Zwecke und ihre bereits hohe Bedeutung verbreitet worden ist, und wir deshalb das Ausstellungsunternehmen als ein für unsere Anstalt wichtiges bezeichnen dürfen. Wesentlich ist auch durch die Ausstellung die Bedeutung wieder zu Tage getreten, welche die Leistungen der Vorzeit für das heutige Kunstgewerbe haben, und es sind in Folge dessen auch für solche Zwecke die reichen Sammlungen unserer Anstalt in umfassendster Weise benützt worden, so dafs gerade in Folge der nun gemachten Studien von Seite so vieler kunstindustrieller Zeichner die Vorbilder unseres Museums in nächster Zeit weite Verbreitung finden werden. Wir dürfen es wohl als Zeichen des lebhaften Interesses aus diesen Kreisen betrachten, dafs manche Gewerbevereine Deutschlands und Oesterreichs die Anstalt in corpore besucht haben, wobei u. a. der niederösterreichische Gewerbeverein in Wien der Anstalt ein Geschenk von 100 m. zugehen liefs.

Seit Veröffentlichung des letzten Verzeichnisses wurden folgende neue Jahresbeiträge angemeldet:

Von **Privaten**: **Berlin**. Emil Eltze, Kaufmann, 1 m.; Adolph Oechelhäuser 5 m.; Frau Laura Rommel, Kaufmannsgattin, 10 m. **Beuthen**. Just, Markscheider, 3 m.; Sklarck, Kassenrentant, 2 m. **Bremen**. Joh. Christ. Aug. Schabbehard, Kaufmann, 5 m. **Coblenz**. Dr. Fritz Frank, Gerichtsassessor, 3 m. **Dresden**. A. Käbitsch, Kaufmann, 5 m.; Fritz Rottenstein, approb. Zahnarzt, 5 m. **Eckernförde**. O. Spetzler, Bauschuldirektor, 2 m. **Eisenach**. Dr. Bundt, Gymnasiallehrer, (bezahlt schon 1881) 3 m.; Propping, Rentier, (bezahlt schon 1881) 3 m.; Willh. Stöhr 3 m. **Eisfeld**. Richter, Postmeister, 1 m. **Fulda**. Dr. Fr. Kind, Arzt, 3 m. **Fürth**. Paul Ulmer, Lehrer, 3 m. **Hohen-Asperg**. Frhr. Otto von Hügel, Premierlieutenant im 4. württ. Inf.-Regt. Nr. 122, 6 m. **San-José**. Dr. Max^o. Bausen 7 m. 27 pf.; Gu^o Beer 3 m. 64 pf.; Jul. & Guill^o. Borcherts 3 m. 64 pf.; Jul. Gellert 3 m. 64 pf.; G. Herms 3 m. 64 pf.; Guill^o. Holst 3 m. 64 pf.; Otto Holst 3 m. 64 pf.; Max Kepfer 3 m. 64 pf.; Heinr. Kilgus 3 m. 64 pf.; O. Knöhr 7 m. 27 pf.; F. Lahmann 3 m. 64 pf.; Guill^o. Luthmer 3 m. 64 pf.; H. Momme 3 m. 64 pf.; Th. Prestinary 3 m. 64 pf.; A. Raabe 3 m. 64 pf.; Walther C. Riotte 7 m. 27 pf.; Ernst Rohrmoser 7 m. 27 pf.; Franz Rohrmoser 7 m. 27 pf.; Carlos Rönnebaum 3 m. 64 pf.; Otto von Schröter 18 m. 19 pf.; Luis Siebe 3 m. 64 pf.; Guill^o. Steinvorth 7 m. 27 pf.; Walther Steinvorth 7 m. 27 pf.; Guill^o. Witting 3 m. 64 pf. **Michelstadt**. Eduard Spiegel, Kaufmann, 1 m. **München**. Dr. von Löher, k. geheimer Rath, 5 m. **Nürnberg**. J. Leistner, Möbelhändler, 4 m.; Gebrüder Wollner & Hilpert, Kaufleute, 5 m. **Regensburg**. Alfred Copenrath, Buch- und

Kunsthändler, 3 m. **Kloster Schönthal**. Gustav Eisenmenger, k. Kameralverwalter, 3 m. **Wien**. Alfred von Schrötter, Kunstmaler, 1 m. 50 pf. **Zerbst**. Dr. Reger, Stabsarzt, 3 m.

Einmalige Beiträge wurden folgende gespendet:

Von **Privaten**: **Loburg**. E. Wernicke, Oberpfarrer, 4 m. **St. Petersburg**. Bruno Hoffmann 10 m.

Unsere Sammlungen giengen ferner folgende Geschenke zu:

I. Für die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen.

(Nr. 8633—8645.)

Fürth. Konrad, Uhrmacher: Ankeruhrwerk v. 1801. — **Hanau**. Rauch, Oberbürgermeister: Silberne Medaille auf das deutsche Bundesschiefsen zu Düsseldorf, 1878. — **Hersfeld**. Mannfs, Gymnasiallehrer: Silbermünze vom 17. Jahrh. — **Leitheim**. Freifrau von Tucher: Goldgesticktes Ballkleid vom Beginne des 19. Jahrhds. — **Nürnberg**. Danner, Gastwirth: Silberne Repetieruhr vom Schlufs des 18. Jahrh. S. Pickert, Hofantiquar: Eine Partie Holzstöcke vom 18. Jahrh. Messingleuchter in Gestalt eines Drachen, 15. Jahrh. Seyfried, Uhrmacher: Schwarzwälder Uhr, 18.—19. Jahrhdt. Speckhardt, Uhrmacher: Standuhr vom 18. Jahrh. — **Torgau**. Knibbe, Senator: Drei Thonabdrücke von Lebkuchenformen, 16. u. 17. Jahrh. Flugblatt vom 17. Jahrh. **Wien**. E. Pýybil, Chemiker: 2 verschiedene österr. Papiergulden. Zweiguldenstück auf die silberne Hochzeit des österr. Kaiserpaares, 1879. Zinmedaille auf die Eröffnung der Karlsbader Sprudelcolonnade, 1879. Bronzemedaille auf die Pariser Ausstellung, 1878. Bronzemedaille auf das erste österr. Bundesschiefsen in Wien, 1880. Zwei Medaillen auf die Triester Ausstellung, 1882. — **Zangenberg**. Frau Oberin der Salesianerinnen: gesticktes Heiligenbild, 18. Jahrh.

II. Für die Bibliothek.

(Nr. 46,658—46,755.)

Berlin. Abenheim'sche Verlagsbuchh.: Schwebel, kulturhistorische Bilder aus der deutschen Reichshauptstadt, 1882. 8. Gustav Hempel, Verlagsbuchh.: Brosy, preussisches Bürgerbuch, 1881. 8. — **Bistritz**. (Siebenb.) Gewerbeschule: Dokoupil, Materialien zu einem Lehrbuche der chem. Technologie, 1882. 8. — **Bremen**. Dr. Herm. von Eelking: Hildebrandt, Rückblicke auf die heraldische Ausstellung z. Berlin 1882. 1882. 8. — **Breslau**. Universität: Dombrowski, Ivo, Bischof von Chartres; I. 1881. 8. Dressler, Friedrich II. u. Herzberg etc. 1882. 8. Hertz, die Rechtsverhältnisse des freien Gesindes nach den deutschen Rechtsquellen des Mittelalters, 1882. 8. Sdralek, de S. Nicolai P. P. I. epistolarum codicibus quibusdam manuscriptis, 1882. 8. Wohlauer, Stein u. Schön i. d. Provinz Preußen z. Anfang d. J. 1813. 1882. 8. u. 8 weitere akadem. Schriften. — **Bunzlau**. Dr. E. Wernicke: Ders., Chronik der Stadt Bunzlau; 5. u. 6. Lfg. 1882. 8. — **Detmold**. Meyer'sche Hofbuchhandlung: Hobirk, Wanderungen auf dem Gebiete der Länder- u. Völkerkunde; n. F. 1. u. 2. Bdchn. 1882. 8. — **Düsseldorf**. Schaub'sche Buchhandl.: Herchenbach, Düsseldorf und seine Umgebung in den Revolutionsjahren 1848 u. 1849. 8. — **Frankfurt a. M.** Heinr. Keller, Verlagsbuchh.: Seibt, Studien zur Kunst- u. Kulturgeschichte; I. II. 1882. 8. Dr. Karl Lorey, prakt. Arzt: Schiller, der Geisteserher; 1.—3. Th. 1789 u. 96. 8. — **Giessen**. J. Ricker'sche Buchhandl.: Harnack, das Mönchthum, seine Ideale u. Geschichte. 2. Aufl. 1882. 8. Universität: Wasserschleben, die ältesten Privilegien u. Statuten der Ludoviciana. 1881. 4. Ders.,

Mittheilungen über ein in dem Cod. N. 2667 der großh. Hofbibliothek zu Darmstadt enthaltenes, für die Rechts- u. Kunstgeschichte interessantes Werk. 8. Sonderabzug. — **Glauchau.** Arno Peschke, Verlagshandl.: Eckardt, Chronik von Glauchau. 1882. 8. — **Görlitz.** C. A. Starke, Verlagsh.: Dielitz, die Wahl- u. Denksprüche, Feldgeschreie, Losungen, Schlacht- u. Volksrufe etc.; 2. Lfg. 1882. 4. — **Gotha.** Just. Perthes, Verlagshdlg.: Oesterly, histor.-geograph. Wörterbuch des deutschen Mittelalters; 9. Lfg. 1882. 8. — **Güterloh.** C. Bertelsmann, Verlagshdlg.: Ebrard, Bonifatius der Zerstörer des columbanischen Kirchentums auf dem Festlande. 1882. 8. — **Halle.** Max Niemeyer, Verlagsh.: Halle'sche Abhandlungen zur neueren Geschichte; Heft 7—16. 1878—82. 8. Busch, die ursprünglichen Lieder v. Ende der Nibelungen. 1882. 8. Zeuner, die Sprache des Kentischen Psalters. 1881. 8. Schneider, die kirchl. und polit. Wirksamkeit des Legaten Raimund Peraudi. 1882. 8. — **Hamburg.** Verwaltung der öffentl. Stadtbibliothek: Verhandlungen zwischen Senat und Bürgerschaft i. J. 1881. 1882. 4. Jahresberichte der Verwaltungsbehörden über d. J. 1880. Nr. IV—VI. VIII—XII. 1881. 4. Staatshaushalts-Abrechnung über d. J. 1879. etc. 1881. 4. Entwurf zum Hamburg. Staats-Budget. f. d. J. 1882. 4. Schubert, Lösung des auf d. trilineare Verwandtschaft ausgedehnten Projectivitätsproblems 1882. 4. Eyssenhardt, Nicandri Nucii fragmentum. 1882. 4. Hamann, weitere Mittheilungen aus dem Brevilocus Benthemianus. 1882. 4. Genthe, Grammatik und Schriftstellerlectüre i. altsprachl. Unterrichte. 1882. 4. Thien, übereinstimmende u. verwandte Motive in den deutschen Spielmannsepen. 1882. 2. Isler, Proben aus den Katalogen der Hamburg. Stadtbibliothek. 1882. 4. — **Hannover.** Hahn'sche Buchhdlg.: Schmitz, monumenta tachygraphica codicis Paris. latini 2718; fasc. prior. 1882. 4. Monumenta germaniae historica etc. Legum sectio V. Formulae, pars prior. 1882. 4. Scripores rerum Germanicarum etc.: Widukindi rerum gestarum Saxoniarum libri III, ed. 3. 1882. 8. — **Heilbronn.** Gebr. Henninger, Verlagsbuchh.: Seuffert, deutsche Litteraturdenkmale des 18. Jahrh.; Nr. 6. 1882. — **Hildesheim.** A. Lax, Verlagshdlg.: Die Entwicklung des Hildesheimer Profanbaues bis zur Mitte des 17. Jahrh.; 1882. 8. — **Karlsruhe.** Männer-Hilfsverein: Ders., V. Rechenschaftsbericht etc. 1878—81. 1882. 8. — **Kassel.** Gustav Klauing, Verlagshdlg.: v. Stamford, das Regiment Prinz Maxim. von Hessen-Cassel im Kriege des Kaisers gegen die Türken 1717—18 etc. 1880. 8. Hessische Erinnerungen. 1882. 8. — **Leipzig.** Joh. Ambr. Barth, Verlagshdlg.: v. Reden-Esbeck, Caroline Neuber und ihre Zeitgenossen. 1881. 8. Grün, Kulturgeschichte des 17. Jhdts.; Bd. I. II. 1880. 8. F. A. Brockhaus, Verlagshandlung: Wahrmond, Babylonierthum, Judenthum und Christenthum. 1882. 8. J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung: Hinrichs, fünfjähriger Bücher-Catalog; Bd. V. 1871—75. und VI.: 1876—80. 1876 u. 81. 8. Hinrichs, Repertorium über die nach den halbjährl. Verzeichnissen 1876—80 erschienenen Bücher, Landkarten etc. 1882. 8. O. Spamer, Verlagsh.: Schmidt, illustrierte Geschichte von Preußen; 42. Heft. 8. — **Lindau.** J. Th. Stettner, Verlagsh.: Der Bodensee und seine Umgebungen. 2. Aufl. 1882. 8. — **Liverpool.** Charles T. Gatty, Curator: Ders., catalogue of the Mayer collection; p. I. 1879. 8. Ders., catalogue of the Mayer museum; p. II. 1882. 8. — **Mainz.** J. Diemer'sche Buchh.: Nohascheck, der Ausgang der Mainzer Stadtfreiheit während des Kurstreites zwischen Diether von Isenburg und Adolf von Nassau. 1882. 8. Bockenheimer, das ehemal. Armen-Klaren-Kloster in Mainz. 1876. 8. F. Kupferberg, Verlagsh.: Rolfus, Kirchengeschichtliches in chronologischer Reihenfolge von der Zeit des Vatikanischen Concils bis auf unsere Tage; Bd. I—III. 1880—82. 8. — **Mühlbach** (Siebenb.) Evang. Untergymnasium: Baumann, zur Geschichte von Mühlbach. 1882. 4. — **Nürnberg.** Lauterbach, Gymnasiast: Luther, Von Ehesachen. 1530. 4. Ders., Vom Eelichen Leben. 1522. 4. Menius, Erynnerung was denen, so sich ynn Ehestand begeben, zu bedencken sey. 1528. 4. Luther, das eyn Christliche versammlung odder gemeyne: recht vñ macht habe: alle lere zu vrteylen etc. 1523. 4. Ders., An die herrn Deutschordens etc. 1523. 4. Ders., Von ordnung gottis dienst yñ der gemeyne. 1523. 4. Ders., Widder den Meuchler zu Dresden. 1531. 4. Ders., Ein brieff von seinem Buch der Winckelmessen. 1534. 4. Ders., Widder die Verkerer vñ felscher Keyserlichs man-

dat. 1523. 4. Ders., eyn brieff an die Christen ym Nidder land. 4. Ders., Auff das vbirchristlich vbirgeystlich vñ vbirkunstlich buch Bocks Emsers zur Leyptzick Antwortt. 1521. 4. Amsdorff, Die haupt artickel durch welche gemeyne Christenheyt byfshere verfuert worden ist. 1522. 4. Luther, Ermanunge zum fride auff die zwelff artickel der Bawrschafft ynn Schwaben. 1525. 4. Ders., Vom Kriege widder die Türcken. 1529. 4. Ders., Vermanunge zum Gebet wider den Türcken. 1541. 4. Ders., Wider den falsch genantten geystlichen stand des Babst vñ der bischoffen. 1522. 4. Ders., Verantwortung der auffgelegten Aufrur von Hertzogen Georgen. 1533. 4. Ders., Das Jesus Christus eyn geborner Jude sey. 1523. 4. Ders., Antwortt deutsch auff König Henrichs von Engelland buch. 1522. 4. Ders., Rechenschaft des Glaubens: der dienst vñ Ceremonien, der Bruder in Behemen vñ Mehrern. 1533. 4. Ders., Ein Trostlichs buchlein in aller widerwertikeyett eynes yeden Christglaubigen menschen. 1520. 4. Zacharias Ziegler, Juwelier: Merkwürdigkeiten in Nürnberg. Pap. Hs. 19. Jahrh. 8. — **Prag.** Dr. A. Schultz, Professor: Ders., Untersuchungen zur Geschichte der schlesischen Maler, (1500—1800). 1882. 8. — **Rothenburg o. T.** K. Realschule: Bischoff, Ph. Wackernagel in seiner Bedeutung als Realschulmann und Lehrer des Deutschen. 1882. 8. — **Rudolstadt.** F. pr. Hofbuchdruckerei (F. Mitzlaff): Haushalter, der Vokalismus der Rudolstädter Mundart. 1882. 8. Sonderabdr. — **Ulm.** K. Gymnasium: Knapp, Theokrit in die Idyllendichtung. 1882. 4. — **Weiden.** Adolf Pernwerth von Bärnstein, k. b. Oberbahninspektor: Ders., Beiträge zur Geschichte und Literatur des deutschen Studententhums. 1882. 8. — **Wien.** Niederösterreich. Gewerbe-Verein: Ders., Festschrift zur Feier seines vierzigjährigen Bestandes. 1880. 4. Manz'sche Universitätsbuchh.: Reschauer, Geschichte des Kampfes der Handwerkerzünfte und der Kaufmannsgremien mit der österreich. Bureaukratie. 1882. 8. — **Würzburg.** A. Stuber's Buch- u. Kunsth.: Gramich, Verfassung und Verwaltung der Stadt Würzburg, vom 13. bis zum 15. Jhd. 1882. 8. — Haupt, die religiösen Sekten in Franken vor der Reformation. 1882. 8. Hubert, neuer Führer durch die Kreishauptstadt Würzburg und ihre Umgebungen; 2. Aufl. 1882. 8. Kittel, Beiträge zur Geschichte der Freiherren Echter von Mespelbrunn. 1882. 8. Pernwerth von Bärnstein, Beiträge zur Geschichte und Literatur des deutschen Studententhums. 1882. 8. Schepfs, magistri Petri Peponis colloquia de scholis Herbipolensibus. 1882. 8.

III. Für das Archiv.

(Nr. 4801 u. 4802.)

Nürnberg. von Moor, k. Oberst: Adelsdiplom des Kaisers Rudolf II. für Martin und David die Aichler. 1606. Perg. Beglaubigte Abschrift des vorgenannten Dokuments, sowie Abschrift der Bestätigung desselben durch Kaiser Matthias vom Jahre 1615. 1689. Perg. Freiherrndiplom des Kaisers Karl VI. für die Gebrüder Rudolph Gottfried und Paul Martin Eichler von Auritz. 1712. Perg. Kundmachung der vorstehenden Standeserhöhung durch die kaiserl. Kammergerichtskanzlei in Wetzlar. 1717. Perg. Traueranzeige des Todes des Ludw. Wilh. Christ. Phil. Eichler, Frhrn. v. Auritz. 1751. Pap. Ernennungs-Dekret des Karl Wilh. Friedr. Frhrn. v. Eichler zum markgräfl. brandenb. Oberhofmarschall. 1785. Pap. Bestätigung der Eintragung des Wilh. Carl Ludwig Freiherrn Eichler v. Auritz in die Adelsmatrikel des Königr. Bayern. 1812. Pap. Ernennungs-patent des Majors Frhrn. Friedr. Eichler v. Auritz zum Johanniterordensritter. 1828. Perg. Stammbäume und genealog. Tabellen der Frhrn. von Lafsberg. Pap. Patent des kgl. preufs. Majors Friedrich Heinr. v. Lasberg. 1804. Pap. Oberstenpatent des Königs Friedrich Wilhelm v. Preußen für den in westfäl. Diensten gestandenen Generalmajor Friedr. Heinr. Lasberg. 1814. Pap. S. Pickert, k. Hofantiquar: Aufnahmebrief des Kardinals Joseph Renuatus für die Bruderschaft S. Bernhardin in Venedig in die Erzbruderschaft Confalone zu Rom. 1725. Perg. Zeugniß des Wiener Fleischerhandwerks für Joh. Wolff aus Neumarkt i. O. 1764. Perg. Konditorlehrbrief des Andr. Joseph Leinicker von Würzburg. 1793. Perg.

Schriften der Akademien, Museen und historischen Vereine,

welche uns im Austausch gegen den Anzeiger zugegangen sind:

- Verein für siebenbürgische Landeskunde:
Correspondenzblatt etc. V. Jahrg. 1882. Nr. 9. Hermannstadt.
8. Die mittelalterlichen Siegel der Stadt Bistritz. Von F. Zimmermann. — Trappolder Münzenfund. — Die siebenbürgisch-deutschen Namen der Hausthiere und was damit zusammenhängt. — Literatur. — Miscellen. —
- Verein f. Gesch. d. bildenden Künste z. Breslau:
Untersuchungen zur Geschichte der schlesischen Maler. (1500—1800.) Verfasst im Namen d. Vereins von Alwin Schultz. Breslau, 1882. 8. 178 Stn.
- Münzforscher-Verein zu Hannover:
Numismat. sphragistischer Anzeiger etc. Hrsg. von H. Walte u. M. Bahrfeldt. XIII. Jhg. Nr. 7—9. 8. Inedierete Münzen. Von M. Bahrfeldt. — Buxtehude, eine Münzstätte des Erzbischofs Heinrich III. von Bremen 1583—85. Von dems. — Gibt es einen herzogl. Lauenburgischen Thaler von 1640 mit einem Reiter oder J G (verbunden) als Münzzeichen. Von dems. —
- Kongelige nordiske Oldskrift-Selskab:
Aarbøger etc. 1882. förste Hefte. Kjöbenhavn. 8. Et dansk Flag fra Unionstiden i Maria-Kirken i Lübeck. Af Henry Petersen. — Islands fortidslävninger. Af Dr. Kr. Kälund.
- Magyar tudományos Akadémia in Budapest:
Almanach etc. 1882. 8.
Evkönyvei etc. XVI. köt. VII. dar. 1881. 4.
Ertésítő etc. 15. évfolyam, 1.—8. szám. 1881. 8.
Ertekezések a társad. etc. VI. köt. VI—XII. szám. 1880 — 1881. 8.
Ertekezések a történelmi etc. IX. köt. IV—XI. szám. 1881—82. 8.
Ungarische Revue etc. hrsg. v. Paul Hunfalvy. Jhg. 1881. V.—XII. Hft. Jhg. 1882; I.—V. Heft. 1881 u. 82. 8.
Monumenta Hungariae historica. XXX. u. XXXI. köt. 1880—81. 8.
Codex diplomaticus Andegavensis . . . I. Bd. 1303—1321; II. Bd. 1322—1332. 1878 u. 1881. 8.
Monumenta Hungariae archaeologica aevi praehistorici. 1881. gr. 4.
Archivum Rákócianum etc. VIII. . 1882. 8.
Kaiserl. Akademie d. Wissensch. in Wien:
Denkschriften etc. Philos.-histor. Cl. XXXII. Bd. 1882. 4.
Zwei Reisen nach dem Westen Japans i. d. J. 1369 u. 1389 n. Chr. Von Pfizmaier. —
Sitzungsberichte etc. derselben Classe. XCVIII. Bd. 3. Heft u. XCIV. Bd. 1. u. 2. Heft. 1881 u. 82. Studie zur Geschichte der Harmonie. Von Guido Adler. (Mit 16 Bl. Noten-Beilagen). — Mittheilungen aus altdeutschen Handschriften. IV. Stück: Benediktinerregeln. Von Schönbach. — Das Güterrecht der Ehegatten im Stiftslande Salzburg. Von Siegel. — Abhandlungen aus dem Gebiete der slavischen Geschichte. V. Von Höfler. — Die nominalisierende Psychologie der Scholastik des späteren Mittelalters. Von Werner. — Ueber eine kürzlich f. d. Wiener Universität erworbene Sammlung von Sanskrit- u. Prakrit-Handschriften. Von Bühler. — Hi-

storische Uebersicht der Graphik und der Orthographie der Polen. Von Kaluźniacki.

Archiv für österreichische Geschichte. Herausgeg. von der z. Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission ders. Akademie. LXII. Bd. II. Hälfte u. LXIII Bd. I. u. II. Hälfte. 1881. u. 1882. 8. Die Vereinigung der serbischen Metropolen von Belgrad und Carlowitz i. J. 1731. Nach archivalischen Quellen dargestellt von Prof. Dr. J. H. Schwicker. — Chronik des Minoriten-Guardians des St. Jakobs-Klosters in Olmütz, P. Paulinus Zaczkovic, über die Schwedenherrschaft in Olmütz von 1642—1650. Herausg. v. Dr. B. Dudik. O. S. B. — Studien zur Geschichte der Leopoldiner. Von Dr. A. Steinwenter. — Berichte des Grafen Friedr. Lothar Stadion über die Beziehungen zwischen Oesterreich u. Baiern (1807—1809). Herausgeg. von Ed. Wertheimer. — Matthias von Neuenburg u. Jakob von Mainz. Von Alfons Huber. — Ueber die Bewidmung von Korneuburg mit Wiener Recht. Von Gustav Winter. — Summa Gerhardi. Ein Formelbuch aus d. Zeit des Königs Johann von Böhmen (c. 1336—45). Hrsg. von Ferd. Tadra. — Beiträge z. Geschichte des Erzherzogthums Salzburg. III. Die vita S. Hrodberti in ihrer ältesten Gestalt. Von Dr. Frz. M. Mayer. (Mit 1 Taf.) — Die Entstehung der weltlichen Territorien der Hochstifter Trient u. Brixen nebst Untersuchungen über die ältesten Glieder der Grafen von Eppan u. Tirol. Von Alfons Huber.

Heraldisch-genealogischer Verein „Adler“ in Wien:
Monatsblatt etc. Nr. 22. Oktober, 1882. 8. Vereinsangelegenheiten. — Ueber ein Siegel Herzogs Rudolf IV. von Oesterreich. Von Dr. Th. von Liebenau. — Literatur.

K. k. österr. Museum f. Kunst u. Industrie:
Mittheilungen etc. XVII. Jahrg. 1882. Nr. 205. Wien. 8. Ueber Porzellan. Vortrag von Dr. F. Linke. (Forts.) — Die keramische Abtheilung im Oesterr. Museum. Von J. Folnesics. (Forts.) — Literatur. — Kleine Mittheilungen.

Wissenschaftlicher Club in Wien:
Monatsblätter etc. III. Jahrg. 1882. Nr. 12. 15. Septbr. 8. Mit der „außerordentlichen Beilage Nr. VII.“ Clubangelegenheiten. — Literatur. — Ueber Don Carlos nach der Darstellung L. von Ranke's. Von Dr. Fr. Zweybrück. (Schl.)

Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg:
Zeitschrift etc. III. Folge, 26. Heft. Innsbruck, 1882. 8. Dr. Jakob Straufs in Hall und seine Predigt vom grünen Donnerstag. Von Frz. Waldner. — Dreifache Chronik der Stadt Hall im Innthale. Von P. Phil. Seeböck. — Der Wolkenstein-Hauensteinische Erbschaftsstreit und dessen Austragung unter Oswald von Wolkenstein. Von Ant. Noggler. — Ein Beitrag zu den Hexenprozessen in Tirol im 17. Jahrh. Von Ignaz Zingerle. — Die archäolog.-prähistor. Funde am Martinsbühel und bei Völs. Von Fr. Wieser. — Vereinsnachrichten.

K. bayr. Akademie der Wissenschaften zu München:
Sitzungsberichte der mathem.-physikal. Classe etc. 1882. Heft III. 1882. 8.

Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und histor. Classe etc. 1882. Heft III. 8. Bemerkungen zu einer Relation

über Schweden aus d. J. 1578. Von Thomas. — Der Einzug Kaiser Karls V. in München am 10. Juni 1530. Zwei Briefe eines Venezianers als Augenzeugen. Vom dems. — Arcangelo Corelli im Wendepunkte zweier musikgeschichtlicher Epochen. Von v. Riehl. — Die vocati episcopi Erchanfried und Ottkar der Passauer und der Oadahlart episcopus der Freisinger Urkunden. Von Friedrich. — Ueber angebliche Menschenopfer bei den Germanen. Von v. Löher.

Histor. Commission bei ders Akademie:

Allgemeine deutsche Biographie. 71.—75. Lfg. Kähler—Kirch-eisen. Leipzig, 1882. 8.

Histor. Verein f. Oberpfalz u. Regensburg:

Verhandlungen etc. 36. Bd. . . 28. Bd. der neuen Folge. Stadt-amhof, 1882. 8.

Ausführliche Geschichte der Studien-Anstalten in Regensburg. 1538—1880. 1. Thl. Geschichte des evangel. reichsstädtischen Gym-nasii poetici (1538—1811). Forts. u. Schl. Von Chr. Heinr. Klein-stäuber. — Urkunden und Regesten aus dem Markte Riedenburg a. d. Altmühl. Von P. P. Dollinger. — Beiträge zur Geschichte von Prüfening. Von P. Bened. Braunmüller.

Verein f. d. Gesch. des Bodensee's u. s. Umgebung:
Schriften etc. XI. Heft. Lindau, 1882. 8.

Buchhorn und Hofen. Von Dr. Moll. (Mit. Abbild.) — Der gefrorene Bodensee des Jahres 1880. Von A. Steudel. — Altger-manische Ringburgen und römische Niederlassungen nördlich vom Bodensee. Bericht von Dr. K. Miller. — Die Glasmalereien im ehemal. Kloster Hofen, jetzigem Sommer-Residenzschlosse S. M. d. K. Karl von Württemberg. Von Dr. K. Mayer von Mayerfels. — Die Entwicklung von Constanz. Von L. Leiner. (Mit Abbild. u. Plan.) — Die neuesten Pfahlbau-funde am Ueberlinger See. Von Adolf Böll. — Die Restauration des Ueberlinger Münsters. Vortrag von dems. — Mittheilung über begonnene Restauration des Münsters in Konstanz. Von F. Schober. — Der Name Ueberlingen. Von Dr. Buck. — Wappensagen und Kaisersprüche. Von Th. Martin. — Die alten Wandgemälde in der St. Georgskirche zu Oberzell-Reichenau. Von A. Böll. — Die Beraubung des Ueberlinger Zeug-hauses i. J. 1800 durch die Franzosen. Von L. Allgeyer. — Ver-einsangelegenheiten.

Verein f. hessische Geschichte u. Alterthumskunde:

Mittelalterliche Baudenkmäler im Regierungsbezirk Cassel als Fortsetzung des Werkes: Mittelalterliche Baudenkmäler in Kur-hessen. Hrsg. v. d. obengen. Vereine. 1. Lfg. Die Pfarrkirche und Marienkapelle zu Frankenberg. Bearb. von H. v. Dehn-Roth-felser und T. Köberlein. . Cassel, 1882. 4. (Mit 10 Tafeln etc.)

Literatur.

Neu erschienene Werke.

- 5) Württembergische Baumeister und Bildhauer bis ums Jahr 1750 von Alfred Klemm. Stuttgart, W. Kohl-hammer. 1882. 8. IV u. 223 Stn.

In chronologischer Folge, jedoch in Gruppen zusammengefasst, gibt der Verfasser, was ihm bei sorgfältigem Studium der Bauwerke auf jenen Gebieten, die heute das Königreich Württemberg aus-machen, sowie aus der bezüglichen Literatur bekannt geworden ist, indem er Jahrhundert für Jahrhundert, Schule für Schule, erst die

nach Namen bekannten Meister, sodann die [unbekannten anführt, an welche an Bauwerken angebrachte Zeichen erinnern, nicht blos jene, die im Lande selbst gearbeitet, sondern auch die aus ihm hervorgegangen sind. Er beginnt mit dem Meister Benno, dem Bischof von Osnabrück, der ein Schwabe gewesen und 1088 starb, um mit einem Unbekannten, dessen Zeichen vom Jahre 1747 sich an einem Brunnen in der Hauptstrasse zu Nagold befindet, als 619. Meister zu schliessen. Es liegt eine Fülle von Arbeit in diesen Mittheilungen über so viele Meister, wenn auch die Zahl selbst klein ist im Verhältnisse zu der Zahl der Meister und Gesellen, welche einst alle jene Werke geschaffen haben, die heute noch Württemberg zieren, sowie der noch grösseren Zahl jener, die bereits wieder zu Grunde gegangen. Der Verfasser spricht sich selbst in der Einleitung über die Schwierigkeiten aus, die theils aus zu geringen Vorarbeiten, theils aus den Originalquellen selbst durch die Zweifelhaftigkeit der Bezeichnung, wo „Meister“ genannt sind, entspringen. Mit Recht hat er aber den Steinmetzzeichen beson-dere Aufmerksamkeit geschenkt und deshalb auch deren Bedeutung untersucht und auf die aus denselben sich heraushebenden Meister-zeichen hingewiesen, ohne freilich auch hier die Schwierigkeiten zu verkennen, die sich daraus ergaben, dafs in verwandter Weise auch Hausmarken der Bauherren angebracht wurden, die er ebenso aus-zuscheiden sucht, wie aus den Meistern und Magistris jene, die nicht technisch gebildete Baumeister, sondern theils den Bau beaufsich-tigende Vertreter der Bauherren, Finanzbeamte des Baues oder andere Meister, wie Zimmermeister, Antwerkmeister (Büchsenmeister) waren. Der Verfasser täuscht sich nicht darüber, dafs trotz grosser Sorgfalt Irrthümer sich ergeben haben können, und dafs einer oder der andere ausgeschlossene doch Baumeister, ein oder der andere aufgenommene nicht Baumeister sein mag. Er ist aber auch von der Unmöglichkeit, jetzt schon ein vollständiges Meisterverzeichnifs zusammenzustellen, genügend überzeugt und fordert zu möglichst allgemeiner Mitarbeit auf.

- 6) Die ehemalige Benediktiner-Abteikirche zum hei-ligen Vitus in Ellwangen von Dr. Franz Joseph Schwarz. Stuttgart, Ad. Bonz & Comp. 1882. 2. 56 Stn. u. 23 Tafeln in Lichtdruck und Farbendruck.

In einer Reihe von Zeichnungen hat Architekt Cades genaue Aufnahmen der Kirche unter Rekonstruktion der im Laufe der Zeit da und dort verstümmelten und beseitigten Bautheile nieder-gelegt, die der Herausgeber hier im Lichtdruck wiedergibt, unter Beifügung eines erläuternden Textes, der zunächst die Geschichte der Klostergründung, sowie der Herstellung der Bauten, dann ein-gehende Beschreibung und Würdigung derselben in ihrer ursprüng-lichen Gestalt und die Geschichte der späteren Schicksale und Ver-änderungen enthält und mit Vorschlägen zur Restauration schließt. Es ist hier nicht am Ort, auf letztere einzugehen, so sehr auch die Versuchung dem Referenten nahe liegt, andere Ansichten als der Verfasser hat, umso mehr zu betonen, als er gerade guten Rath vor der That zu haben wünscht. Wir haben es hier nur mit der kunstgeschichtlichen Seite des Werkes zu thun und können dem Verfasser nicht dankbar genug sein, dafs er ein solch wichtiges und interessantes Bauwerk des 12. Jahrh. so eingehend vor Augen führt und zwar in technisch genügender Weise, auf die Gefahr hin, wie er sagt, dem Laien damit unverständlich zu bleiben. Re-ferent ist freilich selbst zu sehr Techniker, um begreifen zu kön-

nen, daß solch klare, richtige Wiedergabe dem Laien unverständlich sein könnte, vielmehr empfehlen wir gerade den Laien, ebenso wie den Kunstforschern und ausübenden Architekten das schöne Buch.

Vermischte Nachrichten.

186) Auf einer am 18. Okt. in Aulendorf abgehaltenen Versammlung des oberschwäbischen Zweigvereins für vaterländische Naturkunde machte Oberförster Frank von Schussenried in einem interessanten Vortrag die Mittheilung, daß es ihm gelungen sei, am Olzreuter See bei Schussenried eine neue Pfahlbaustation — nunmehr die dritte in Württemberg — aufzufinden. Redner zeigte mehrere gefundene Artefakte etc. vor. Die neue Station selbst sei wohl jünger als die im Steinhauser Ried; es sei bei ihr nunmehr das Vorkommen des berühmten Nephritsteins in Württemberg konstatiert. Die Station selbst, sei nicht im Wasser, auch nicht auf dem Torfmoor, sondern auf dem Festland am Ufer des Sees aufgebaut gewesen. Funde seien bis jetzt: Thonscherben, Feuersteine, Pfeilspitzen, Dolchspitzen, eine geschweifte Pfeilspitze, Steinbeile aus Granit, Serpentin, ein Meißel aus lauchgrünem, durchsichtigem Nephrit, ein Hirschgeweih (bearbeitet), eine Nadel aus den Röhrenknochen eines Ochsen. Die Fauna sei geringfügig; Hirsch, Wildschwein, Reh und Rind seien hauptsächlich vertreten. Von Gespinnsten sei keine Spur.

(Staats-Anzeig. f. Württemb., Nr. 246.)

187) Göttingen, 21. September. Heute war Studienrath Müller aus Hannover hier, um in Begleitung des Professors Krause aus Göttingen die Ausgrabungen von Hünengräbern bei Knutbühren zu besichtigen. Es liegen bereits viele Fundstücke aus Bronze, auch Feuersteinmesser vor. Die Gräber sind mehrere Jahrhunderte vor Christus zu setzen. Studienrath Müller besichtigte dann mit den Herren Professor Krause und Stud. Müller aus Grone die Hünenburg bei Dransfeld. Es ist dies eine außerordentlich gut erhaltene altgermanische Verschanzung von etwa 10 Morgen Flächeninhalt, von Wall und Graben umgeben. In derselben sind zwei Vertiefungen vorhanden, die wahrscheinlich sogenannten „Mardellen“, d. h. kellerartig gebauten Wohnräumen entsprechen. Die Untersuchung einer Stelle des Walles sowie einer der genannten Mardellen liefs darüber keinen Zweifel, daß eine altgermanische Verschanzung vorliegt. (Deutsch. Reichsanzgr., Nr. 227.)

188) Göttingen. In der Nähe des 1½ Stunde westlich von hier gelegenen Dorfes Knutbühren sind seit einer Woche Ausgrabungen an dort befindlichen (11) prähistorischen Grabstätten, sog. Hünengräbern, vorgenommen worden, die ein günstiges Resultat geliefert haben. Außer nicht unbedeutenden Knochenresten und Aschentheilen hat man bis jetzt gefunden: ein thönernes Gefäß (anscheinend ein Trinkgefäß), Bronzediade, Bronzenadeln, Bronzeringe, ein Steinbeil und mehrere andere aus Stein verfertigte Gegenstände. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt werden.

(Zeitschr. f. Museol. u. Antiquitätenk., Nr. 18, nach Dr. Anzeig., Nr. 256.)

189) Neustrelitz, 22. September. Ueber eine am Sonntag, den 17. d. M., auf dem Jäger-Werder im Carwitzer See durch den Kammerherrn von Bork auf Möllenbeck und den Ingenieur G. Oosten für den Feldberger Alterthumsverein vorgenommene Ausgrabung, welche bemerkenswerthe Resultate ergeben hat, schreibt man

der „Neustr. Ztg.“, was folgt: „Wenige Stunden reichten hin, um an verschiedenen Stellen der Insel in dem 0,5–1,5 m. tiefen Brandschutt Steinsetzungen, 2 Herdstellen und viele charakteristische, zum Theil reich verzierte slawische Gefäßscherben, verschiedene Gegenstände aus Eisen, darunter ein kurzes Messer, eine Lanzenspitze, eine Axt, ferner eine Anzahl Geräthe und Handwaffen aus bearbeiteten Knochen und andere Objekte zu Tage zu fördern. Alles gehört augenscheinlich der letzten Wendenzeit an. Diese Ausgrabung bestätigt in hohem Maße die Ergebnisse der früheren, in diesem und im vergangenen Jahre an den Ufern des schönen Carwitzer Sees und auf dessen Inseln angestellten Nachforschungen. Es kann kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß hier die Ueberreste einer bedeutenden wendischen Ansiedelung ruhen, und daß diese einst durch Brand vernichtet worden ist. Ist auch bis jetzt noch kein Objekt ans Licht gebracht worden, welches unmittelbar auf ein wendisches Heiligthum oder auf Rhetra selbst hinweist, so wird doch mehr und mehr die Vermuthung unterstützt, daß hier, an den Ufern des Sees und auf den durch eine hölzerne Brücke mit denselben verbunden gewesenen Inseln, in der That die Stätte des alten Rhetra gefunden ist. Keine sonst hierfür in Vorschlag gebrachte Lokalität dürfte besser den alten Ortsbefestigungen entsprechen, ausgedehnter sein und reicher an Ueberbleibseln aus der letzten slawischen Zeit sich zeigen als diese. Die ausgegrabenen Fundstücke gehören selbstverständlich der Feldberger Sammlung an.“

(Deutscher Reichsanzgr., Nr. 227.)

190) Von Aidenbach wird der „Donauztg.“ geschrieben: Auf dem zwischen hier und Oberbeutelsbach befindlichen Kleeberg, welches dem Gutsbesitzer zum „Hofmeister“ Herrn Karl Wasmaier von Unterholzen gehört, ist seit acht Tagen der Kaufmann Herr A. Nagel von Passau mit wissenschaftlichen Forschungen dieser interessanten Kulturstätte vorrömischer Zeit beschäftigt. Wie verlautet, sind die Bemühungen von Erfolg gekrönt. Die hiebei gemachten Funde bestehen aus sehr interessanten bronzenen Waffen und Schmuckgegenständen.

(Südd. Presse, Nr. 268.)

191) In den soeben erschienenen 3. Hefte des VIII. Bd. der Mittheil. der k. k. Central-Comm. z. Erf. u. Erh. d. Kunst- u. hist. Denkmale ist abermals eine Reihe von Untersuchungen u. Funden prähistorischer Denkmäler bekannt gegeben, die theilweise allerdings aus älterer Zeit herrühren, aber jetzt erst ihre Würdigung finden, theilweise aber erst von neuem Datum sind, und die für eine vollständige Chronik von Wichtigkeit sind, so daß wir hier mindestens darauf aufmerksam machen wollen, wie auf die Gräber und eine Wohnstätte zu Neu-Bidžov, den merkwürdigen Bronzefund in der Riesenquelle bei Dux, wo neben anderen Dingen mehr als 200 Fibeln und 400 Armringe zu Tage kamen; ferner die Gräber bei Hohenbruck, den Begräbnisplatz im Dorfe Slovic im Bürglitzer Bezirke, mit interessanten sog. Schläfenringen, d. h. Ringen, die an Lederriemen und Bändern hängend um den Kopf getragen wurden. Wichtig scheinen auch die Ergebnisse der bisherigen Grabungen in Ninberg, wo insbesondere eine lange, in Kupfer gegossene Nadel mit einer oberen Endigung in Gestalt eines Kreuzes mit 3 Ringen gefunden wurde, ferner bronzene Fingerringe, ein Thongefäß u. A.

192) Von Mittheilungen über römische Funde erhalten wir ebendasselbst Nachrichten aus Visazze, Brigantium (Bregenz) über das Coemeterium des römischen Wels, der Colonia Ovilava, Aquileja, Salzburg (über einen interessanten Marmorgrabstein, welcher eingemauert in der Kirche Maxglan, die dem Schlusse des Mittelalters

entstammt, unter Kalkmörtel und Tünche gefunden wurde), über ein zu Winklern geöffnetes Römergrab, worin sich Geschirre Münzen u. eine Bronzefibula befanden, über einen zu Hrastnigg gefundenen Römerstein, einen solchen zu Strafs bei Spielfeld und römische Denkmalsteine in Kärnten, deren Inschriften wiedergegeben sind.

193) Das Korrespondenzblatt der westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst bringt in seiner Nr. 10 eine Anzahl von Berichten über römische Funde; so aus Mefskirch (Baden), wo ein Dianenaltar gefunden wurde, aus Eisenberg über Auffindung römischer Eisenschmelzöfen (nach ausführlichen Artikeln von Mehliß im Pfälzer Kurier), aus Xanten, wo römische Gräber vor dem Marsthor gefunden wurden, die interessante Thongefäße enthielten, deren auch an anderen Orten der Stadt zu Tage getreten sind, ferner römische Gräberfunde aus Köln bei S. Gereon und auf dem Wege nach Weisshaus über die Auffindung zweier römischer Gräberreliefs aus Andernach.

194) Mainz, 12. Aug. Die großen Umgestaltungen, welche sich an der Südseite der Stadt durch die Einführung des Tunnels ergeben, haben bei den Werken Alban und Katharina eine Anzahl alterthümlicher Funde zu Tag gefördert. Oben fand sich einiges Mittelalterliche, tiefer stiefs man auf Römisches. Es fanden sich zusammenhängende Baulichkeiten nicht, sondern bloß vereinzelte Mauerzüge, die etwa Gärten einfriedigten, und der Unterbau einer Strafe. Wohl gerade durch den Strafsenzug bestimmt, lagen Begräbnisse in großer Zahl im offenen Erdreich, allenthalben die Spuren von starken Nägeln, die wohl auf Holzsärgen deuten. An Glasgefäßen sind niedliche röhrenartige Phiolen, kleine flaschenartige Gefäße (eines derselben mit feinem Ausguß am Bauch), ferner mittelgroße bauchige Flaschen mit geweitetem Halse, sowie einige Bruchstücke von hochfeinen Glasgegenständen gefunden; an Thongefäßen: Bruchstücke von rother aretinischen Waare, kleine Lämpchen, Ziegelplatten. Bronzen sind durch einzelne Nadeln, eine einfache emaillierte Fibula und den Henkel eines Kästchens, ein Mittel-*é*z u. a. m. vertreten. Die Bestattungen scheinen ziemlich einfach gewesen zu sein und mehrfach gestört. Das zeigte sich auch an einem kleinen Steinsarg. Dagegen war ein 4 m. tief liegender Sarg aus grobkörnigem rothen Neckar-Sandstein (2,14 m. l., 0,73 m. h., wozu der Deckel mit 0,27 m. kommt) mit einseitig abgewalntem Deckel, auf dem vier Eckklötzchen saßen, völlig unberührt. Der übliche geriefelte Schlag fehlte auch hier nicht. Die bis auf den Schädel gut erhaltene Leiche lag in feiner eingeschlemmter Damm-*e*rde; es war eine junge Frau, der außer einer lederartigen Decke, an der man die Spuren eines Ueberzuges aus grobem Gewebe erkannte, nichts beigegeben war.

(Korrespondenzbl. d. Westd. Zeitschr. f. Gesch. u. K., Nr. 10.)

195) Vor wenigen Wochen wurde in Várhely ein römischer Votivstein ausgegraben. Der obere Theil des Marmorblocks, welcher scheinbar eine größere Verzierung getragen hat, ist abgeschlagen und verloren gegangen, der untere Theil aber gut erhalten und bis an den äußersten Rand des Sockels beschrieben. Der Sockel ist 18 Ctm. lang, 8 Ctm. hoch und 10 Ctm. tief; der noch erhaltene Theil des Seitenschafftes hat 7 Ctm. Höhe, 11 Ctm. Breite und 8 Ctm. Tiefe.

Die Inschrift dieses Steines scheint im Zusammenhang zu stehen mit der in der Sammlung von Ackner und Müller unter Nr. 427 angeführten Steinschrift. Sie lautet:

Q. AXIVS AE
LIANUS. IVNI
OR. VOTVM PRO
PATRIS INCO
LVMITATE SVSCEP
TVM. CVM GRATVLA
TIONE. LIBENS SOL
VIT ꝓ IONI IONIVS.

Ist also jener, angeblich bei Apulum gefundene Stein von dem Procurator Q. Axius Aelianus selbst vor Antritt einer Reise dem Wegegott gesetzt worden, so hat mit dieser Widmung vielleicht der Sohn desselben (Q. Axius Aelianus junior) nach glücklichem Verlauf jener Reise, bei gleichzeitiger Feier eines Dankfestes (cum gratulatione) in Sarmizegetusa sein votum susceptum eingelöst. G. Arz.

(Korresp.-Bl. d. Ver. f. siebenb. Landes., Nr. 10.)

196) Der Devaer Alterthumsverein, unter dem Präsidium des Orientalisten Grafen Géza Kun d'Oszdola, hat in diesem Sommer auf der Stätte des einstigen Sarmizegethusa zwei Tempel ausgegraben; erstens an der Stelle, wo im vorigen Jahre die vielen Mithras-Skulpturen, Inschriften u. s. w. gefunden worden waren, wurde das Mithraeum bloßgelegt; zweitens wurde der Tempel der syrischen Gottheiten an der Stelle ausgegraben, wo man im Jahre 1881 den Inschriftstein mit vier syrischen Götternamen gefunden hatte. Die Tempel selbst waren klein; unter den neugefundenen Inschriften bietet eine die Lesung Deo Sa(bazio) Malagbel. Letzterer Name war auch auf dem 1881 er Marmor zu lesen gewesen, daneben noch: Bebelahamon, Benefal und Manavat.

(Korresp.-Bl. d. Ver. f. siebenb. Landes., Nr. 10.)

197) Trier, 20. Sept. Vor kurzem wurde bei Trier auf dem als frühchristliche Grabstätte bekannten Friedhofe des Vorortes St. Matthias eine Anzahl Inschriften und Reliefs gefunden. Wol noch heidnischen Ursprungs sind drei Fragmente aus rothem Sandstein, nämlich: 1) ein Relief l. 0,80 m., h. 0,44, auf welchem ein Amor dargestellt ist, wie er Blumen aus einem Korb herausnimmt; es bildete dieses Relief nach Aussage des Finders einen Theil eines Sarkophages, war aber an diesem auf dem Kopf stehend angebracht, so daß zweifellos für den Sarkophag ein schon früher reliefierter Steinblock verwendet worden ist. 2) Relief, Blattranken und Vögel darstellend, h. 0,65, br. 0,85. 3) Fragmentierte Inschrift, auf welcher in vier Zeilen folgende Reste erhalten sind ...CA...DEFUNCT...ONI...S'FL... Dagegen sind folgende ebenda gefundene Inschriften christlich: Museumsinventar P. M. 6666, Marmor, h. 0,25, jetzige Br. 0,23: hic quiescit IN | pace IN|ECTVS | qui VIXIT AN XXIII tituLV M POSVIT PA | teR ET MATER | in pace. — P. M. 6667, Kalkstein, h. 0,25, br. 0,45: hic QVIESCIT IN PACE | reVO-CATVS QVI VIXIT | plus MENVS ANNOS | ..XV TRANCOIA CO-IVX | suA TETVLVM POSVIT. — P. M. 6668, Marmor, jetzt br. 0,22: hic QVIESCIT | ...VSITA IN PACE | quae VIXIT ANVM III | dies .XV MATER.... — P. M. 6665, Marmor, jetzige L. 0,30... RSE.. |IDATA IACET in | am ORE DEI · LEONTIVS | et aDEL-FIA POSVERVNT. — P. M. 7092 auf dem Bruchstück einer radförmigen Marmortafel: in PACE QVIESCVNT | tres DVLCISSIMI FRATres | IOVINIANVS INNOceNTIVS ET EDAMIVS | ..IETVS II (et ?) VRBANA PAREN | tes TITVLVM POSVERVNT |.

(Korresp.-Bl. d. Westd. Ztschr. f. Gesch. u. Kst., Nr. 10.)

198) Der Korrespondent der Central-Commission Propst Dr.

Anton Kerschbaumer, Dechant zu Krems, hat bei theilweiser Renovierung der Ruinen des alten Passauerhofes neben dem Pfarrhofe in Krems über einem alten Dübelboden Wandmalereien entdeckt. Es sind 14 Medaillons, in fortlaufender Reihe, welche Darstellungen aus der Thierfabel enthalten, von ornamentalen Bändern umrahmt. Nach dem Stile der Zeichnung und dem Charakter der Ornamente gehören die leider schon stark schadhafte Fresken dem Ende des 13. Jahrhunderts an. Der Propst gedenkt sie zu erhalten und, da der Raum, in dem sie sich befinden, fortan ein kleiner Hof bleibt, mit einem Schutzdache zu versehen.

(v. Sacken im 3. Hefte d. VIII. Bds. d. Mittheil. d. k. k. Centr.-Comm. z. Erforsch. u. Erhalt. d. Kunst- u. hist. Denkm.)

199) Die Central-Commission hat durch einen Fachmann die Wandmalereien in der Filial-Kirche zu Niederhofen untersuchen lassen. Dieselben — keine Fresken — sondern Tempera-Malereien sind durch die über sie gestrichenen Kalkschichten arg ruiniert; es kommen Flächen bis zu 2 Quadratmeter vor, die bereits farblos sind. Die gröfseren Kompositionen sind sehr interessant. Links am Triumphbogen: Madonna mit dem Kinde und Engeln, rechts: St. Helena. Linke Seite: das Weltgericht, Christus mit Maria und Petrus (?), unten die übrigen Apostel, weiter unten Himmel und Hölle (sehr zerstört), dann Maria mit dem Kinde und die heil. drei Könige, ein hochinteressantes Bild, darunter wahrscheinlich der Kindermord. Rechte Seite: Martyrium, aufgespießte Körper, wenn nicht Darstellung der höllischen Marter der Verdammten; am Pfeiler: Engel und gemalte Architekturen, darin Bischöfe; in den Fensterleibungen noch zu erkennen: ein Bischof und ein Ordensmann, — eine jugendliche gekrönte Gestalt. Die Central-Commission hat in Würdigung des nicht geringen Kunstwerthes dieser Bilder aus dem Ende des 15. Jahrhunderts Schritte gethan, dafs dieselben conserviert werden. (Dasselbst.)

200) Oberstadion. In der Kirche sind bisher übertünchte alte Freskogemälde entdeckt und aufgedeckt worden. Zugleich fand man auf einem Leichenstein mit der Figur des Ritters Hans von Stadion die Notiz: „Georg Sürin zu Ulm 1489“, dessen Echtheit nachgewiesen worden.

(Zeitschr. f. Museol. u. Antiquitätenk., Nr. 18.)

201) Dausenau. Prof. M. zur Strassen aus Leipzig hat in unserer alten Kirche unter einer Schichte Tünche ziemlich gut erhaltene Freskogemälde entdeckt, welche allem Anscheine nach dem 14. Jahrh. entstammen. Die Gemälde sind, soviel sich bis jetzt erkennen läfst, von einer Reichhaltigkeit der Komposition, welche ein völliges Blofslegen der Bilder wünschenswerth macht.

(Korresp.-Bl. d. Westd. Ztschr. f. Gesch. u. Kst., Nr. 10.)

202) Berlin. Dem hiesigen Märkischen Provinzialmuseum ist durch die Verwendung des Landraths des Gubener Kreises, Prinzen zu Schönauich-Carolath, der Erwerb eines höchst werthvollen und seltenen Fundes in Aussicht gestellt. Am Montag voriger Woche fand ein Bauer beim Umpflügen seines Ackers in Vetttersfelde im Gubener Kreise eine schwere goldene Platte, eine Anzahl stark gegliederter goldener Halsketten, mehrere goldene Medaillons und andere Zierraten, deren Gesamtwert auf 15—18,000 M. abgeschätzt worden ist. Die Schmucksachen sollen sämtlich aus dem 14. Jahrhundert stammen, und hat Prinz zu Schönauich-Carolath den kostbaren Fund sofort für das Provinzialmuseum acquiriert.

(Nordd. Allgem. Ztg., Nr. 487.)

203) Darmstadt, 11. Oktober. Die Commission zur Ver-

öffentlichung eines Werkes über die Kunstdenkmäler im Großherzogthum Hessen, welche unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers Freiherrn v. Starck und in dessen Verhinderung des Herrn Ministerialraths Weber errichtet ist, bestand seither aus den Herrn Geh. Oberbaurath Dr. Müller, Professor Heinrich Wagner, Professor Rudolf Hofmann und Staatsarchivar Dr. Freiherr Schenk zu Schweinsberg, sämmtlich dahier, und den Herren Hofrath Professor Dr. Schäfer zu Darmstadt, Geh. Baurath Professor Dr. v. Ritgen zu Gießen und Landgerichtsrath Dr. Bockenheimer zu Mainz, welche drei zugleich als Redakteure für das Werk, die beiden ersteren für Starkenburg und Oberhessen, bestellt waren. Nunmehr sind zu Mitgliedern der Kommission weiterhin ernannt worden die Herren Oberbaurath Horst und Rechtsanwalt Ernst Wörner zu Darmstadt, welcher letzterer zugleich als Redakteur in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Bockenheimer den Rheinhessen betreffenden Theil bearbeiten soll. (Darmst. Ztg., Nr. 282.)

204) München. In den Tagen vom 29. September bis 2. Oktober fand die diesjährige Plenarversammlung der historischen Kommission statt.

Die Verhandlungen zeigten, dafs alle Unternehmungen im besten Fortgange sind. Im Druck wurden seit der Plenarversammlung des vorigen Jahres vollendet und größtentheils bereits durch den Buchhandel verbreitet:

- 1) Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhdt., Bd. XVII: Die Chroniken der mittelrheinischen Städte. Mainz. Bd. II.
- 2) Briefe des Pfalzgrafen Johann Kasimir mit verwandten Schriftstücken, gesammelt und bearbeitet von Friedrich von Bezold, Bd. I. 1576—1582.
- 3) Allgemeine deutsche Biographie, Lieferung LXVII—LXXVI.
- 4) Forschungen zur deutschen Geschichte, Bd. XXII.
- 5) Deutsche Reichstagsakten, Bd. IV: Deutsche Reichstagsakten unter König Rupprecht. Erste Abthlg. 1400—1401. Herausgegeben von Julius Weizsäcker.
- 6) Briefe und Akten zur Geschichte des sechzehnten Jahrh. mit besonderer Rücksicht auf Bayerns Fürstenhaus, Bd. III. Zweite Abtheilung: Beiträge zur Reichsgeschichte. 1552. Bearbeitet von August von Druffel.

Von anderen Werken hat der Druck begonnen und ist meist schon weit vorgeschritten.

Die außerordentliche Zuvorkommenheit, mit welcher alle Arbeiten der Kommission von den Vorständen der Archive und Bibliotheken des In- und Auslandes fortwährend unterstützt werden, kann nicht dankbar genug anerkannt werden.

Von der Geschichte der Wissenschaften in Deutschland ist die Geschichte der Historiographie, bearbeitet von Professor von Wegele, im Druck begonnen und wird im Laufe des nächsten Jahres publiziert werden. Voraussichtlich werden daran sich schnell andere Bände anschließen, so dafs in wenigen Jahren dieses große Unternehmen zum Abschlufs gelangt.

Von der von Professor Hegel herausgegebenen Sammlung der deutschen Städtechroniken ist der 18. Band im Druck fast vollendet und wird demnächst ausgegeben werden. Er schließt die im vorigen Bande begonnenen Mainzer Chroniken ab und enthält in der Bearbeitung des Herausgebers zuerst mehrere deutsche Stücke, dann eine lateinische Chronik von 1347—1406 nebst Fortsetzung bis 1478, die wegen ihrer hervorragenden Bedeutung ausnahmsweise

in die Sammlung aufgenommen wurde. Die deutschen Stücke sind zum Theil bereits von Bodmann edirt worden; doch ergab die Prüfung der Sammelhandschrift, aus welcher er schöpfte, dafs er nicht nur seine Quellen gefälscht hat, um sie als gleichzeitig erscheinen zu lassen, sondern auch die Existenz einer Reihe von Handschriften und darin angeblich enthaltener wichtiger Quellschriften, deren Verlust man bisher bedauern zu müssen glaubte, lediglich erdichtet hat. Von der lateinischen Chronik waren bisher nur Fragmente bekannt; sie wird hier zum erstenmal vollständig nach der in der hiesigen Hof- und Staatsbibliothek wieder aufgefundenen Handschrift veröffentlicht. Am Schlusse des Bandes gibt der Herausgeber die von ihm bearbeitete Verfassungsgeschichte von Mainz, für welche aufser dem reichen gedruckten Urkundenmaterial auch das ungedruckte in den Archiven zu München und Würzburg benützt wurde. Auf die Mainzer Chroniken werden zunächst die Lübecker in der neuen Bearbeitung durch Dr. Koppmann folgen, und ist das Erscheinen des ersten Bandes derselben im Laufe des künftigen Jahres zu erwarten.

Die Arbeiten für die deutschen Reichstagsakten haben den günstigsten Fortgang gehabt. Der vierte Band, der erste aus der Regierungsperiode König Ruprechts, liegt fertig vor; er ist von Professor Weizsäcker, dem Leiter des Unternehmens, unter Beihülfe des Dr. W. Friedensburg in Marburg bearbeitet worden. Der achte Band, der zweite aus der Zeit König Sigmunds, bearbeitet von Oberbibliothekar Dr. Kerler in Würzburg, ist im Druck. Für die Vollendung des Manuskripts des sechsten und siebenten sind die Arbeiten von Professor Weizsäcker ununterbrochen fortgesetzt worden, wobei er bei Dr. E. Bernheim in Göttingen und Dr. L. Quidde in Frankfurt am Main bereitwillige Unterstützung fand. Zugleich setzte Dr. Kerler die Bearbeitung der für den neunten Band gesammelten Materialien fort und gewann zahlreiche neue Beiträge. Es kam zur Verhandlung, ob nicht sogleich auch die Herausgabe der so wichtigen Reichstagsakten des 16. Jahrh. in Angriff genommen werden solle. Doch zeigte sich wegen der Beschränktheit der zur Verfügung stehenden Mittel dies für den Augenblick unthunlich.

Von der Sammlung der Hanserecesse, bearbeitet von Dr. Koppmann, ist der sechste Band im Druck begonnen.

Die Jahrbücher der deutschen Geschichte werden im nächsten Jahre durch zwei neue Publikationen vervollständigt werden. Der zweite, abschließende Band der Jahrbücher Karls des Großen, bearbeitet von Professor Simson in Freiburg, und die Jahrbücher König Konrads III., bearbeitet von Professor Bernhardt in Berlin, sind im Druck weit vorgeschritten. Außerdem wird an anderen Abtheilungen dieses Unternehmens unausgesetzt gearbeitet.

Die Zeitschrift: „Forschungen zur deutschen Geschichte“ wird in der bisherigen Weise unter Redaktion des geh. Regierungsraths Waitz und der Professoren von Wegele und Dümmler fortgeführt, und hat der Druck des dreiundzwanzigsten Bandes bereits begonnen.

Die allgemeine deutsche Biographie, redigiert von Klosterpropst Freiherrn von Liliencron und Professor von Wegele, nimmt ihren regelmäßigen Fortgang und gewinnt in immer weiteren Kreisen Theilnahme. Der vierzehnte und fünfzehnte Band (Lieferung 66—75) sind im Laufe des letzten Jahres vollendet und auch der sechzehnte Band ist größtentheils gedruckt.

Die umfassenden Arbeiten der Kommission für die Geschichte des Hauses Wittelsbach sind nach verschiedenen Seiten erheblich gefördert worden. Von den Wittelsbachischen Korrespondenzen ist die ältere pfälzische Abtheilung durch den ersten Band der Briefe des Pfalzgrafen Johann Kasimir, herausgegeben von Dr. von Bezold, bereichert worden; der zweite Band dieser Briefe wird für den Druck vorbereitet, und hat für denselben ein längerer Aufenthalt des Herausgebers in Wien noch werthvolles Material geliefert. Für die ältere bayerische Abtheilung hat Dr. von Druffel die Arbeiten ununterbrochen fortgesetzt. Der dritte Band der Briefe und Akten zur Geschichte des 16. Jahrh. ist mit der zweiten Abtheilung vollendet worden, und der Druck des vierten, abschließenden Bandes dieses Werkes wird im Laufe des nächsten Jahres begonnen werden. Die Arbeiten für die jüngere pfälzische und bayerische Abtheilung sind von Dr. Felix Stieve besonders auf die Vollendung des fünften Bandes der Briefe und Akten zur Geschichte des dreißigjährigen Krieges gerichtet gewesen; dieser, schon zum größeren Theile gedruckte, Band beendet die einleitende Darstellung der Politik Bayerns in den Jahren 1591—1607. Auch der sechste Band, welcher mit den Akten des Reichstags vom Jahre 1608 beginnen und, wo möglich, bis zum Oktober 1610 fortgeführt werden wird, soll demnächst in Angriff genommen werden.

Als in der vorigen Plenarversammlung Geheimrath von Löher die Anregung zur Herausgabe eines Wittelsbachischen Urkundenbuchs für die Zeit von 1180—1347 gab, glaubte die Kommission, so wenig ihr auch zur Zeit die Mittel zur Durchführung eines so umfangreichen und schwierigen Unternehmens zu Gebote stehen, doch nicht zögern zu dürfen, mit der Sammlung des Materials den Anfang zu machen. Sie beschlofs deshalb, eine archivalische Reise nach Rom unternehmen und besonders im vatikanischen Archiv für die Zeit Kaiser Ludwigs des Bayern Nachforschungen anstellen zu lassen.

Im nächsten Jahre ist ein Vierteljahrhundert verflossen, seit der hochselige König Maximilian II. die historische Kommission begründete. Im Hinblick auf die zahlreichen, für die deutsche Geschichte so überaus wichtigen Werke, welche ihr durch die Munificenz ihres hochherzigen Gründers und seines erhabenen Nachfolgers auf dem Königsthronen hervorzurufen vergönnt war, glaubt sie diesen Zeitabschnitt bei ihrem nächsten Zusammentritt durch eine Denkfeier bezeichnen zu sollen, die an den Tag legt, zu wie großem Danke die deutsche Nation den Königen Maximilian II. und Ludwig II. von Bayern durch die Gründung und Erhaltung dieser segensreichen Stiftung verpflichtet ist.

Herausgeber: Dr. A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Essenwein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.